

Idee für den Start in die Fastenzeit am Aschermittwoch:



Palmzweige verbrennen:

Wenn ihr einen Garten habt: macht mit kleinen gesammelten Ästen, getrockneten Palmzweigen ein Feuerchen.

Im Haus oder Wohnung könnt ihr in einer größeren Tonschale nur einen getrockneten Palmzweig verbrennen. Das winzige Feuer verlöscht schnell.

Gemeinsam schauen, beobachten, wie Asche entsteht

und überlegen, wozu Asche gut ist und dass sie Zeichen für Vergänglichkeit ist aber auch für das Leben. Wenn wir Asche als Dünger verwenden, wachsen Pflanzen besonders gut.

Weiter darüber sprechen: dass heute ein besonderer Tag ist, Aschermittwoch. Damit beginnt die Fastenzeit: sie dauert 40 Tage (und 6 Fastensonntage). Wozu ist die Zeit da?

Wir bereiten uns auf Ostern vor, das Fest des Lebens, der Auferstehung Jesu.

Oft verzichten wir in der Fastenzeit auf Dinge: auf Süßes oder auf Fleisch.

Oder auf das Auto-fahren oder das Fernseh-gucken.

Aber vor allem geht es in der Fastenzeit darum, wieder neu zu entdecken, was wirklich gut, lebensnotwendig und wichtig ist.

Für uns, für unsere Gemeinschaft, für unsere Schöpfung, für unsere Welt.

Und es geht darum Gott wieder neu zu entdecken.

Um alles das zu entdecken brauchen wir unsere Augen, unsere Ohren, unseren Mund, unsere Hände... all unsere Sinne.

Zeichen des Aschenkreuzes erklären:

Am Aschermittwoch gibt es ein besonderes Zeichen: das Aschekreuz.

Dazu wird die Asche mit Wasser gemischt. Und damit wird ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet. Das Aschekreuz soll uns stärken, damit wir in der Fastenzeit uns und unser Leben verändern können.

Die Asche in ein Schälchen geben, etwas Wasser dazu und gut verrühren.

Gemeinsames Gebet:

Guter Gott,

stärke, was in uns wachsen will,

schütze, was uns lebendig macht,

behüte, was wir weitertragen,

und segne uns,

wenn wir aufbrechen in deinem Namen.

Eltern und Kinder malen sich gegenseitig ein Aschekreuz auf die Stirn